

* Protokollauszug zum Beitrag
von Werner Knapp

* **Beitrag von Hans-Dieter Zorn**

* **Feedback**

Projekt „Lollipop“

Protokollauszug zum Beitrag von
WERNER KNAPP

Verf.: SABINE KLÖPFER

Das Projekt „Lollipop“ wurde von mehreren Studentinnen und Studenten in einem Seminar von Herrn Knapp bearbeitet. Diese Gruppe stellte das Projekt nun dem Seminar vor.

Die Lernsoftware: Lollipop vom Cornelsen-Verlag kann in verschiedenen Fächern verwendet werden, wie z.B. in Mathematik und Deutsch. Sie braucht jedoch relativ viel Speicherplatz.

Das Land Lollipop besteht aus zwei Inseln: Lollopolis + Dinoland. Es gibt zwei Hauptpersonen: ein Mädchen namens Lolli und einen Jungen namens Pop.

Erkundung der Inseln

Die Übungsaufgaben sind in die Handlung eingeschlossen. Man kann z. B. von der Insel Lollopolis zur Insel Dinoland mit dem U-Boot kommen. Dort gibt es dann z. B. verschiedene Aufgaben, wie Piratensong, Flaschenpost, Piratenbuch, die spielerisch gestaltet sind. Wenn man alle Aufgaben erfüllt hat, dann bekommt der Dino einen Spielkameraden.

Nun eine konkrete Übung:

WORTFRESSER

Die Wortfresser fressen Wörter weg, die das Kind dann wieder schreiben muss. Es gibt aber eine Hilfefunktion. Es ist ein relativ langes Spiel, das schnell langweilig werden kann. Es ist konzipiert für Klasse 2 im Fach Deutsch.

Die Erklärung vor dem Spiel dauert 5 Minuten – und ist somit ebenfalls viel zu lang.

Die Studentinnen und Studenten, die sich näher mit dieser Lernsoftware beschäftigten, haben unterschiedliche Kriterienkataloge zu dieser Übung WORTFRESSER aufgestellt.

z. B. mediendidaktische und programmtechnische Kriterien:

- Bedienerfreundlichkeit: Texteingabe äußerst umständlich und bedienerunfreundlich.

- Interaktionsmöglichkeiten: Mehrere Kinder (zwei bis drei) können zusammenarbeiten.

z. B. didaktisch-methodische Kriterien: (Bezug zum Lehrplan, didaktische Begründung, methodisches Vorgehen)

- Differenzierung: Schwächere Kinder können ein Wort wegfressen lassen, wobei stärkere Schülerinnen und Schüler gleich einen ganzen Satz wegfressen lassen können.

Beispielsätze der Übung: WORTFRESSER:

„Im Dschungel brüllt der Tiger.“

„Das Abschreiben ist verboten“

„Die Spatzen streiten um das Brotstück.“

„Mein Lieblingsbuchstabe ist das M.“

„Die Jacke kostet sechzig Euro.“

Rechtschreibphänomene sind:

- Großschreibung am Satzanfang
- Fremdwörter
- Groß-/Kleinschreibung
- Nicht lautgetreue Schreibweise
- Konsonantendoppelung.

In den oben genannten Beispielsätzen sind die Problemfälle ziemlich geballt! Dies ist für die Schülerinnen und Schüler meist viel zu schwierig.

Empirischer Teil

Die Studentinnen und Studenten haben drei Kinder (Kerstin, Dominik und Kristina). Übungen der Lernsoftware Lollipop bearbeiten lassen und sie anschließend befragt.

Alle drei Kinder haben Computerkenntnisse. Die Kinder hatten so viel Zeit zur Bearbeitung, wie sie wollten. Sie konnten jederzeit das Programm verlassen.

Man kann auch ein Mikrofon benutzen, doch wurde die hohe Mädchenstimme von Kerstin nicht angenommen. Ohne Mikrofon kann man dann mit Pfeilen arbeiten, doch stürzt dabei oft der Computer ab.

Wenn Kinder falsche Antwortmöglichkeiten anklicken, nimmt dies der Computer trotzdem an!

Wortfresser

Nach der Übung Wortfresser wurden die Kinder dazu befragt. Die Kinder meinten, dass es eine viel zu lange Einführung sei. Außerdem dauert es ewig bis man zum Ende des Spiels kommt - bis zur 9. Stufe also. Selbst Erwachsene brauchen bis zur 9. Stufe fünf Stunden Zeit.

Frustrierend für die Kinder ist auch, dass es am Ende des Spiels keine Belohnung gibt. Die Kinder finden die Übung auch zu schwer - daher haben sie auch nur einen Wortfresser durchgesehen.

U-Boot

Der Strand auf der Insel Lollopolis ist schwer zu finden, an dem das U-Boot anlegt. Mit dem U-Boot kommt man zur anderen Insel Dinoland. Nun möchte man ins U-Boot einsteigen und losfahren, doch muss man zuerst das Maschinenöl besorgen, dann hat auch noch der Rettungsring ein Loch, den man mit Kaugummi flicken muss. Hinzu kommen noch andere Aufgaben, die zu lösen sind, um das U-Boot starten zu lassen. So dauert es 90 Minuten bis endlich das U-Boot gestartet werden kann.

Kritik der Kinder: Es sollten weitere Hilfen und Wegweiser angeboten werden.

Dinoland

Dort muss ein Spielgefährte für Dino gesucht werden.

Bsp: Übung Piratenlied

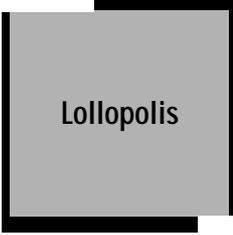
Man muss dort einen Song zu Ende schreiben, was viel zu schwierig für die Kinder ist. Sie erwarten dann am Schluss etwas Tolles, aber: wieder keine Belohnung!

FAZIT

- Grafik ist ansprechend
- Doch: Mehr Wegweiser anbringen
- Viele Aufgaben haben zu lange gedauert und waren zu schwierig
- Keine Belohnung.

Verlage zum Bestellen von Lernsoftware:

- Cornelsen
- Klett
- Schroedel (Alfons)



Lollopolis

Schulfernsehen

HANS-DIETER ZORN

Vorbemerkung zur Gestaltung und zum unterrichtlichen Einsatz der Schulfernsehreihe „USA - The sound of ...“.

Diese bilinguale Reihe, die sich an Schüler ab dem 8. Schuljahr richtet, geht vom Schicksal einzelner Menschengruppen bzw. Bevölkerungsgruppen aus, die sich mit den Gegebenheiten der jeweiligen Region auseinandersetzen müssen. Sie verbindet aktuelle, historische, politische, soziologische und musikalische Aspekte. Vor allem die Verknüpfung von Raum und Musik baut eine Spannung auf, die die vielfältigen Zusammenhänge für die Schüler/Innen emotional erfahrbar machen. Die Filme fordern das fächerverbindende Unterrichten heraus und können Ausgangspunkt für Internet-Projekte sein (Erschließung von Informationsquellen, Kontaktaufnahme mit Schulen in den USA per e-mail).

Die englischen Fassungen können je nach Leistungsbereitschaft der Schüler/Innen im regulären Englischunterricht, aber auch ganz besonders im englischsprachigen Erdkunde-, Geschichts- oder Politikstunden in bilingualen Zweigen behandelt werden.

Hip Hop in der Bronx - Hip Hop in the Bronx

Klassenstufe: Sek. I/II

Material: 5-96/97 und Sonderheft und DVD, Mediennummer: 4282158(D) 4282157 (E) im Verleih der Stadt- und Kreismedienzentren.

In den Gettos der amerikanischen Großstädte haben die Afrikaner Amerikas ihre eigene Kultur entwickelt, mit der sich inzwischen auch Geld verdienen lässt.

Die Entwicklung der Hiphop-Kultur (Rap, Graffiti und Breakdance) im New Yorker Stadtteil Bronx. Vor allem der Rap ist inzwischen zu einer milliardendollarschweren Industrie geworden. Er lässt sich zurückverfolgen über den Funk der Straße, Muhammad Ali, James Brown, Seil-springspiele, Gefängnis- und Soldatenlieder

bis hin zu den Griots, althergebrachten Gesängen aus Nigeria und Gambia. Rap hat jedoch auch seine Bezüge zu Personen wie Martin Luther King und Malcolm X.

Die Sendung kann genutzt werden, um

- den Musikstil Rap, den Tanzstil Breakdance und die Wandkunst Graffiti als wesentliche Bestandteile der Hip-Hop-Kultur zu beschreiben, ihre Bedeutung für die afro-amerikanischen Jugendlichen und ihren Einfluss auf die Welt der Weißen zu charakterisieren;
- die Lebenssituation afro-amerikanischer Jugendlicher im New Yorker Stadtbezirk Bronx zu beschreiben und mit Aussagen von Rap-Songs zu vergleichen;
- die wichtigsten Lebensauffassungen der drei Rapper Elvis „the Pope“, KRS One und Kid Capri zusammenzutragen und zu bewerten;
- biografische Notizen über den Boxer Muhammad Ali und die Bürgerrechtler Martin Luther King und Malcolm X zu sammeln;
- das Bestreben des Graffiti-Künstlers Zone, seine Kunst zu kommerzialisieren, zu beurteilen.



(Quelle: Homepage Schulfernsehen des SWR)



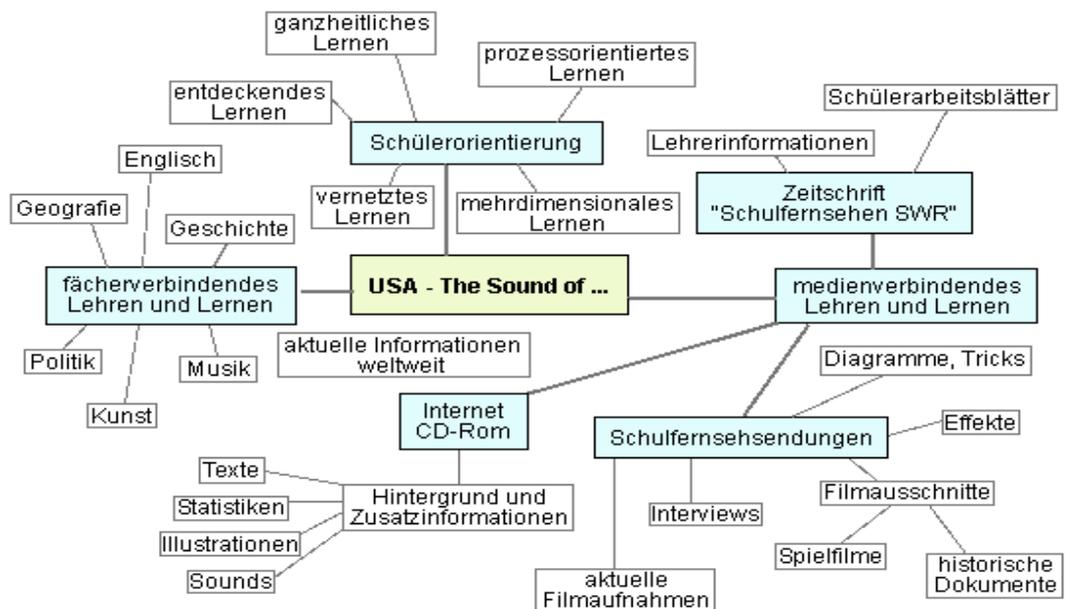
USA (The Sound of ...) - The Sound of (englisch)

Weitere Möglichkeiten für den schulischen Einsatz

Da in den einzelnen Sendungen von vornherein unterschiedliche Aspekte eines Raumes bzw. eines Themas angeschnitten werden, eignen sie sich alle in hervorragender Weise zum fächerverbindenden Lehren und Lernen. Es soll an dieser Stelle besonders betont werden, dass es interessant und sinnvoll sein kann, diese Sendungen zum Ausgangspunkt für Internet-Projekte im Rahmen der Initiativen „Schulen ans Netz“ zu machen. Einige interessante Internet-Adressen sind angegeben. Es lassen sich aber über entsprechende Suchmaschinen

recht einfach weitere Informationsquellen erschließen, auch Schulen in den USA, mit denen man per E-mail korrespondieren kann.

Die englischen Sendungen können je nach Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler im regulären Englischunterricht, aber auch ganz besonders in englischsprachigen Erdkunde-, Geschichts- oder Politikstunden in bilingualen Zweigen behandelt werden. Der Einsatz der Schülerarbeitsblätter muss dementsprechend der jeweili-



gen Situation angepasst werden.

Methodisch - didaktische Möglichkeiten der DVD - Nutzung

Im Gegensatz zur Verwendung der Sendungen im Videoformat eröffnen die Filme im DVD-Format zusätzlich eine Fülle methodisch-didaktischer Möglichkeiten des Unterrichtseinsatzes. Zunächst einmal bieten die acht Einstiegspunkte pro Sendung hinreichend Gelegenheit, ausgewählte Sequenzen besonders hervorzuheben oder mehrfach bzw. ausschließlich anzuschauen.

Darüber hinaus lassen sich ausgezeichnete Standbilder projizieren, die man bei Bedarf auch einzeln speichern und in eigene Dokumente einbinden und ausdrucken kann. Auf diese Weise lassen sich sehr einfach individuell gestaltete Arbeitsblätter entwickeln, die auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen und Unterrichtsziele abgestimmt sind. Die größten Vorteile der Sendungen im DVD-Format liegen jedoch in den sprachlichen Möglichkeiten. Einerseits lassen sich die Sendungen wie im Video-Format mit deutscher oder englischer Sprache präsentieren. Es kann unterstützend wirken, wenn die jeweiligen Filme mit Untertiteln vorgeführt werden. Dabei wird es in Regelklassen üblicherweise nicht nötig sein, die deutschen Filme mit Untertiteln zu verwenden. Dieser Schritt kann aber sehr wohl hilfreich sein in Klassen mit einer größeren Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache sprechen oder erst die deutsche Sprache erlernen. Die Untertitel können in solchen Fällen das Verständnis erheblich erhöhen.

Feedback

Ich hatte vor dem Seminar keine Ahnung von Schulfernsehen und Lernsoftware. So fand ich es gut, dass ich nun Einblicke in diese Bereiche bekommen sollte. Für mich war es sehr interessant, welche Möglichkeiten es gibt, die Schülerinnen und Schüler mediendidaktisch zu motivieren.

(SABINE KLÖPPER)

USA -
The Sound of ...